Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8251
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

2

Was dem menschem zu
gepurt der dreychönigen wöl
in ein volkömens wösen vn
lebn

2 Sprichst du aber ich pe
ger noch mederwei
sung Als ich hat an dem
amsamty getan Vnd was
ich pis her an mir nicht ge
haltem han Als vollomen
liche lieb zu got vnd zu
menchem mysem vleissige
vbung in werchen der
Barmhertzigkait veste Be
stemtigkait in widerwärti
gem dingen vnd andern
tugemt Doch mit hilf des
der himel vnd erde regiert
ist hant ich guten willen
hinfur das alles zu volpri
ngem Auch pin ich pis
her wol vnderwist worden
von dem anhebunden wesch
Das der anhebunnd mesch
altzeit smerzen sol haben
vmb vergangen sund star
lichen willen sich zehuten
vor allem sunden wollust
habem zehorm das gotswort
wehent vnd vnuerdrossem
sein zu guten werchen vnd
vil ander hailsamer vnder
weisung hab ich gemerkt
dre einem Anhebunden me
nschem zugehorn Dar
nach han ich wol verstanden
In dem andern teil dits pu
chleins von dem anfriemen
der menschn wie der all
zeit an vleissigs anfme
chem sol habem aufsem
gewissen Das er dreselben
ream vnd lautter behalt sich
vast stombd mach von zeit
lichem gut vnd freundtem
Vnd zucht wollust haben in
essem in trinkchen slafferm pa
dem besunder beette chlaid
an tragem hart ligen vnd
mit ander bestigung dem
leichnam zamen das er
der sel vnderteny sey Auch
obem in tugenten nach in
derwesung der rechtem
vermunft Zehalten die
gepot gotes Auch gantz
vnderteny machen der got
lichem warhait vnd dar
nach sem lebem stehlich Dar
vmb zu dyser stunnd begere
ich einen ansamyk zuchleme
Was doch am vollomenes
lebem von vns menschem
hie auf erde genant mug
werden Ob dazein begre
menen dreistigen sel ein
ansamyk mocht erlangen
Auf disem slag han ich dre
mecht genuksamlich antwt
gebem Nam mir
selbs das vnberthamt ist
zu gleicher weis als einer
der plint geporen ist der kain
lautter erkantnuss haben
mag von gelerchnuss vnd
varb der treaten Doch als
vil mir wissem ist das ein